Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 60 (2010)

Heft: 239

Buchbesprechung: Besprechungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

William Eisler, Lustrous Images from the Enlightenment: The Medals of the Dassiers of Geneva, incorporating an Ilustrated General Catalogue / Images chatoyantes du siècle des lumières: les médailles des Dassier de Genève, Suivi d'un répertoire général illustré. Edited by / Edité par Matteo Campagnolo, Milano: Skira, ISBN 978-88-572-0507-6 / Genève: Musées d'art et d'histoire, 2010, ISBN 978-2-8306-0247-0, 222 Seiten, CHF. 75.–.

In den Jahren 2002 und 2005 hatte der Kunsthistoriker William Eisler, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Musée monétaire cantonal Lausanne, ein zweibändiges grundlegendes Werk über die Genfer Medailleurfamilie Dassier in englischer Sprache herausgebracht. Es handelt sich um den bedeutendsten Genfer Medailleur des 18. Jahrhunderts, Jean Dassier (1676–1733) und seine beiden Söhne Jacques Antoine (1715–1759) und Antoine (1718–1780). Beide Bände umfassen zusammen 762 Seiten mit 73 Tafeln und 90 Textabbildungen. Der Bearbeiter legte damit eine umfassende Darstellung mit insgesamt 359 Arbeiten aus dem Besitz der Münzkabinette Genf und Lausanne vor. Die Katalogteile geben nicht nur das Œuvre dieser Medaillenkünstler vollständig wieder. Durch ikonographische Studien zur Symbolik der Medaillensuiten kann Eisler Einflüsse von Politik und Diplomatie der Genfer Republik auf die Kunst der Medaille und ihre Wechselwirkungen zwischen dem Spanischen Erbfolgekrieg und der Régence in Frankreich nachweisen.

Die Bände haben im Hinblick auf ihre Bedeutung für die europäische Barockmedaille gebührende Beachtung erfahren. Für den deutschsprachigen Leser haben zwei Medaillenspezialisten ausführliche Rezensionen beigesteuert: Ingrid Weber (GGN 38, 2003, S. 44–45; 41, 2006, S. 149–150) und Hermann Maué (SM 56, 2006, S. 122–126).

Nun wartet derselbe Autor wenige Jahre später mit einem einbändigen Werk zum gleichen Stoff und Thema auf. Das mag den Leser überraschen und bedarf zunächst einer Begründung.

So weit der Rezensent es verfolgen konnte, hoben alle Besprechungen der beiden Bände uneingeschränkt deren medaillenkundliche, kunsthistorische und politisch-diplomatische Bedeutung für die Kulturgeschichte des 18. Jahrhunderts und der Genfer Republik hervor.

Dennoch waren einige Kritikpunkte nicht zu übersehen. Sie bezogen sich vor allem auf die unzweckmässige Kataloggliederung: Jedes Kapitel begann mit einer neuen Nummerierung, so dass zum Zitieren neben der Kapitelziffer und der Katalognummer auch die Seitenzahl erforderlich wurde. Weitere Gravamina betrafen die Qualität der schwarz/weiss-Abbildungen und das Computerlayout. Auch wurde beklagt, dass die englischsprachig verfassten Bände lediglich ein knappes französisches Resümé enthielten. Schliesslich durfte man die meisten Interessenten dieser Monographie unter den französischsprachigen Lesern erwarten.

Die neue Publikation hat all diese Schwachpunkte beseitigt: Der Katalog ist durchgängig von 1 bis 359 nummeriert, bietet aber auch zu jeder Medaille die frühere Nummerierung als Konkordanz. Design und Layout (Marcello Francone, Sara Salvi) haben Kunstbandqualität, die farbigen, ganzseitigen Abbildungen (Bettina Jacot-Descombes u.a.) sind bezaubernd schön. Wie Jean-Yves Marin, Direktor der Museen der Kunst und Geschichte der Stadt Genf, in seinem Vorwort hervorhebt, liegt mit dem neuen Band erstmals eine Veröffentlichung in französischer Sprache vor, denn im Unterschied zu den früheren zwei Bänden stehen der englische und der französische Text nunmehr gleichberechtigt und ungekürzt nebeneinander.

Abschliessend sei hervorgehoben, dass der im Jahre 2010 vorgelegte neue Band zum Werk der Dassiers mit seinen 222 Seiten – davon noch 60 ganzseitige Farbtafeln – gegenüber dem Zweibänder zwar deutlich reduziert ist. Diese Verringerung im Umfang mundet dem Nutzer des Dassier`schen Werkes jedoch wie eine medaillenkundliche «Crème de la Crème». Wer seinerzeit auf den Zweibänder verzichtet hatte, sollte sich diese gehalt- wie genussvolle neue Creation zum Schaffen bedeutender europäischer Barockmedailleure nicht entgehen lassen.

Wolfgang Steguweit